



Theologische Fakultät **Fulda**

- Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule -

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät
und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Claudia Windirsch, Dipl. Bibl.

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST - 1/2005

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen geht online

Nach fast 2 Jahren Vorbereitungsarbeiten können wir Sie heute erstmals auf die Arbeitsmöglichkeiten hinweisen.

Ca. 24 Diözesen und 65 Verbände/Institute haben inzwischen erstmals ihre Unterlagen, die grauen Publikationen eingereicht. Ca. 1000 Publikationen sind nun in unserer Arbeitsstelle einsehbar. Die Bibliothek wird rein als Präsenzbibliothek gehalten.

Wem dient das Archiv?

- zuerst allen, die in der pastoralen Praxis stehen, und zu bestimmten Bereichen Ideen und Materialien brauchen,
- dann den Multiplikatoren, die selber für den ein oder anderen Bereich Materialien entwerfen, dass sie sich einen Überblick erarbeiten können, was auf dem Markt ist, Doppelarbeit vermeiden und Querverweise bieten können,
- schließlich der Erforschung der Methoden, Inhalte und Akzente pastoraler Impulse und damit auch kirchlichen Selbstverständnisses.

Katalog online

Deutlich aufwändiger als erwartet ist die bibliographische Erfassung, da sich etliche Dokumente üblichen Kriterien entziehen. So gehen wir quasi mit einer Baustelle online:

Nach Erfassung von knapp der Hälfte der Materialien steht ab sofort der Katalog unter

www.thf-fulda.de/afpa/katalog online.

Wir haben uns bemüht, immer auch die genauen Bezugsquellen anzugeben. So können Sie bei den jeweiligen Herausgebern die Materialien anfordern. Falls Sie nach Fulda kommen, können Sie gerne auch die Präsenzbibliothek durchforsten. Eine Voranmeldung wäre dazu förderlich.

Schließlich können wir gegen eine Aufwandsentschädigung auch eine Kopie erstellen, wobei bei etlichen Materialien durch Farbdruck und zusätzliche beiliegende Medien dann nur begrenzt wiedergegeben werden kann, was die Medien leisten.

Besprechungsdienst

Jetzt erscheint die erste Besprechungsmail. Unter Federführung des Pastoraltheologischen Lehrstuhls werden halbjährlich Besprechungen von Materialien online gehen, die in besonderer Weise empfehlenswert scheinen. Die Besprechungen werden unter

www.thf-fulda.de/afpa/Besprechung

abrufbar sein, bei den besprochenen Materialien finden sie auch einen Hinweis im Katalog.

Wenn Sie uns eine Mail (windirsch@thf-fulda.de) zukommen lassen, werden wir die Besprechungen ihnen auch per pdf zukommen lassen.

Auch für weitere Anregungen sind wir dankbar.

Die Auswahl der ersten Besprechungen ist bei der Vielzahl spannender Materialien sicher auch etwas zufällig, was wir zu entschuldigen bitten.

Folgenden Fragen gehen wir in den Besprechungen nach:

Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?

Mit wem wird gearbeitet?

Was wird geboten, worum geht es?

Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?

Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?

Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?

Wie ist die Form und das Layout?

Gibt es weiterführende Hinweise?

Sonstige Besonderheiten.

Weitere Materialien

Der Aufbau des Archivs hat gut begonnen, jetzt kommt es darauf an, dass die Diözesen und Verbände weiterhin uns beliefern und Hinweise geben.

Ansprechpartner - Adressen

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Claudia Windirsch, Diplom Bibliothekarin

Domdechanei 4

36037 Fulda

Tel. 0661/87554 • Fax 0661/87-550

E-Mail Windirsch@ThF-Fulda.de • Internet: www.ThF-Fulda.de

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek: Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09.00-12.30, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 09.00-12.30, 13.30-15.00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00-12.30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

Besprechungen 1/2005

		1/2005
Bibliographische Angaben	Katholisches Kreisbildungswerk Mühldorf . Inn e. V. (Hg.) Erinnern Erzählen Darstellen : Dokumentation der Multiplikatoren-Ausbildung. Mühldorf a. Inn, 2001	A P B 8
Für wen?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verantwortliche für Fort- und Weiterbildung ➤ ReferentInnen in Erwachsenenbildungsarbeit ➤ Interessierte an Methodischem Arbeiten ➤ Gestaltende in der Seniorenarbeit 	
Pastorale Zielgruppe	Seniorenarbeit in Europa	
Inhalt	Dokumentiert wird eine Fortbildung für MultiplikatorInnen in der Seniorenarbeit. Es handelt sich um eine Evaluation einer Fortbildungsmaßnahme, die zugleich den theoretischen Hintergrund, den Lernprozess als Selbstorganisiertes Lernen und die wesentlichen Methoden dokumentiert. Durch die Darstellungsart wird sowohl für die Methodik von Fortbildungsmaßnahmen, wie für die Vielfalt kulturellen und politischen Lernens eine Vielzahl von Anregungen und Hinweisen gegeben.	
Didaktik	Eine Dokumentation ist kein „Nachmachbuch“ aber es bietet gute Anregungen zum Selberarbeiten	
Vielfalt der Materialien	Interessante Methodenbausteine werden entfaltet.	
Theorie	Klare Reflexion auf die Bedeutung von Evaluation und reflektierte Beschreibung eines Bildungsprozesses	
Form und Layout	Einfache Broschüre in A4	
weiterführende Hinweise	Sowohl zur Methodik wie zum Feld selber gibt es weiterführende Literatur	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Richard Hartmann

		1/2005
Bibliographische Angaben	Bischöfliches Generalvikariat Aachen, Hauptabteilung Gemeindearbeit, Abteilung Liturgie (Hg.) Gottesdienst Gestaltung . Aachen, 2000	APC 29
Für wen?	Sachausschuss Pfarrgemeinderat, Mitarbeitende in der Gottesdienstgestaltung der Gemeinden	
Pastorale Zielgruppe	Kirchengemeinde	
Inhalt	Zunächst war ich skeptisch: braucht es über die allgemeinen Veröffentlichungen der Praktiker ein buch - immerhin über 250 Seiten Din A4 für die Liturgieausschüsse. Die Skepsis legte sich schnell. Sind nicht gerade diese Kreise, v. a. dann, wenn die hauptamtlichen nicht mehr so präsent sind, nicht oft überfordert ihr Arbeitsfeld zu erschließen. Die Arbeitshilfe geht zunächst aus von den pragmatischen, terminbezogenen Herausforderungen. Dann jedoch wird Grundlagenarbeit gemacht: Zur Vielfalt der Liturgie und ihrer Bedeutungen (Grundlagen - Wortgottesdienst - Sakramentsfeier - Messfeier), zum Kirchenjahr und den Thematischen Anlässen im Leben der Gemeinde und den spezifischen Herausforderungen für die Feiernden. Fast 20 Seiten Verzeichnisse, Anschriften und Quellen schließen das Buch ab, in dem wirklich für fast alles Grundlagen zu finden sind. Es ist kein Rezeptbuch, vielmehr regt es an zur eigenen verantwortlichen Gestaltung. Gerade im Blick auf die Herausforderungen im Bereich der von Ehrenamtlichen zu gestaltenden Liturgie wäre dem Buch eine weite Verbreitung und regelmäßige Aktualisierung zu wünschen	
Didaktik	Wesentlich ist es ein Übersichtsbuch. In speziellen Anhängen zeigt es die praktischen Konsequenzen. Ein Schlagwortverzeichnis sollte ergänzt werden	
Vielfalt der Materialien	Vor allem die Weite des Gottesdienstverständnisses und seiner Formen erbaut.	
Theorie	Selbst hingewiesen wird auf die Knappheit der historischen Abhandlungen. Wertvoll ist, dass es nicht in Pragmatismus verfällt, so bsw. dem Kirchenjahr deutlichen Vorrang vor den zeitweise überdehnten Themengottesdiensten gibt.	
Form und Layout	A4 Paperback ohne Besonderheiten	
weiterführende Hinweise	Gute Querverweise auf Grundlagenmaterial	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung. Richard Hartmann

		1/2005
Bibliographische Angaben	Geistliches Zentrum der Malteser: Glauben und Helfen : Eine Handreichung. Ehreshoven, 2000	APD2
Für wen?	Verantwortliche in der Malteserarbeit	
Pastorale Zielgruppe	Mitglieder der verschiedenen Malteserarbeitsformen	
Inhalt	Gerade für Gemeinschaften mit einem vordergründig diakonischen Auftrag ist es mehr und mehr wichtig, die geistliche Verwurzelung zu pflegen. Dem dient in vorbildlicher Weise die Handreichung der Malteser - sie könnte etlichen anderen Gruppierungen und Verbänden wertvolle Impulse geben. Es ist nicht eine „allgemeine“ Sammlung frommer Anstöße. Sie schließt sich vielmehr der Geschichte und besonderen Spiritualität sowie den Arbeitsformen der Malteser an und trägt anregende Bausteine, Bilder, Geschichten, Gebete und Bibeltexte zusammen. Schade dass bei den Geistlichen Impulsen nicht ausdrücklich auf die Bibeltexte verwiesen wird.	
Didaktik	Ein guter Anschluss an die Praxis der Gruppierungen ist geleistet	
Vielfalt der Materialien	Gerade die Kopiervorlagen der Bilder ist sicher sehr förderlich	
Theorie	Auf der theoretischen Ebene scheint besonders der Anschluss an das Profil der Gemeinschaft wichtig.	
Form und Layout	A4 Ordner, Kopiervorlagen, Texte und Bilder	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten	Loseblattsammlung wird weiter ergänzt	

Autor der Besprechung. Richard Hartmann

Domini manet in aeter

		1/2005
Bibliographische Angaben	KLJB Bayerns e. V. (Hg.): Aus dem Ärmel geschüttelt III: Projekte in der Jugendarbeit. München, 2004 ISBN 3-036459-16-9	A P Gk 10,11
Für wen?	Gruppenleiter Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit	
Pastorale Zielgruppe	Jugendarbeit Alle Felder sozialer Arbeit	
Inhalt	Wer Jugendarbeit in unserer Zeit macht wird nicht einfach Gruppenstunden anbieten können sondern muss in vielfacher Weise sich auf Projekte einlassen. Mit dieser Veröffentlichung liegt ein gut recherchiertes und umfassendes Praxisbuch zur Projektarbeit vor. Nach der Begriffsklärung werden die einzelnen Phasen der Projekte entfaltet und spezifische Fragen zum Projektteam, den Risiken, zu Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Rechtsfragen auf gut 100 Seiten aufbereitet. Das meiste ist ganz einfach von Jugendarbeit auf andere Felder sozialen Arbeit übertragbar. 15 Projekte und Aktionen bieten Praxis der KLJB pur.	
Didaktik	Wichtig ist es den Autorinnen (es sind 5 Frauen) immer wieder Checklisten und Praxisbeispiele einzubauen. Dennoch ist es ein Buch, das einfach durchgearbeitet werden sollte.	
Vielfalt der Materialien	Vor allen in den 15 Beispielen spiegelt sich die Vielfalt der Möglichkeiten	
Theorie	Eine gründliche Befassung mit allgemeiner Projekttheorie spiegelt sich in den eigenen Ausformungen.	
Form und Layout	In Form und Layout bleibt einiges offen. Man spürt der Publikation deutlich den Zwang zum Sparen an. Zwar wird im Druckbild durch etliche graphische Elemente die Bleiwüste verhindert. Die Fotos - alles schwarz weiß erbringen jedoch keinen Zugewinn. Besser wäre es gewesen, die in oder andere Liste auch als Kopiervorlage zur Verfügung zu stellen	
weiterführende Hinweise	Webhinweise und etwas Literatur runden das Werk ab.	
Sonstige Besonderheiten	Die Veröffentlichung steht sowohl im Kontext des Periodikums „Werkbrief für die Landjugend“ als auch als Band III der Methodenbücher der KLJB	

Autor der Besprechung: Richard Hartmann

		1/2005
Bibliographische Angaben	Ratz-Fatz : Ideen, Anregungen und Methoden für die Kindergruppenarbeit , Herausgegeben von: Bischöfliches Generalvikariat, Seelsorgeamt, Diözesan-Jugendamt Osnabrück, Osnabrück 2002.	A P Gk 29
Für wen?	<ul style="list-style-type: none"> • Haupt- und nebenamtlich in der Kinderarbeit Tätige • KatechetInnen, ErzieherInnen, LehrerInnen • MultiplikatorInnen 	
Pastorale Zielgruppe	Kinder	
Inhalt	Neben einem gut fundierten Theorieteil bietet die außerordentlich umfangreiche Arbeitshilfe Ideen und Methoden für das Wirken mit Kindern. Es werden einen Vielzahl von Themen behandelt, die die persönliche Lebenssituation von Kindern direkt betreffen, z.B. Freundschaft, Familie und Gefühle, aber auch gesellschaftspolitische Themen wie Medien, Gewalt, Solidarität, Eine Welt werden behandelt. Auch Impulse für eine kindgerechte Gestaltung des Kirchenjahres fehlen nicht. Eine beigelegte CD-Rom bietet Lieder und Tischgebete, nicht zuletzt findet man eine Fülle von Spielen, erlebnispädagogischen Aktionen, Bastel- und Kochideen.	
Didaktik	Didaktisch hervorragend, die Anwendung ist ein „Kinderspiel“.	
Vielfalt der Materialien	Die Vielfalt ist überragend, man hat hier tatsächlich die Qual der Wahl.	
Theorie	Die Arbeitshilfe ist ein guter Beitrag zur Qualitätssicherung und Förderung der Kinderarbeit. Jedes Kapitel beginnt mit einer theoretischen Einführung, so dass die Themen auch theoretisch in das Ganze eingebunden sind.	
Form und Layout	Großer Ringordner mit gut lesbar gestalteten Seiten und Kapiteleinteilungen.	
weiterführende Hinweise	sehr gut v. a. beim Thema Multimedia - Umgang mit Medien	
Sonstige Besonderheiten	CD beigelegt	

Autorin der Besprechung: Ute Leimgruber

		1/2005
Bibliographische Angaben	Arbeitshilfe zum Schwerpunkt „Jugendkult“ ; Katholische Studierende Jugend, Münster 2001-2002, Münster 2003	A P Gk 8
Für wen?	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche in der Jugendarbeit, z.B. JugendgruppenleiterInnen; ReferentInnen • LehrerInnen • Interessierte für spielerische, interaktive Gruppenarbeit; MultiplikatorInnen 	
Pastorale Zielgruppe	Kinder und Jugendliche; z.T. auch (junggebliebene) Erwachsene	
Inhalt	Es ist eine Arbeitshilfe, die zahlreiche Aktionen für die Praxis mit Kinder- und Jugendgruppen vorschlägt und genau beschreibt. Anwendbar sind die Aktionen in unterschiedlichen Feldern, z.B. bei Gruppenstunden, Ferienlagern oder auch im Unterricht. Die Arbeitshilfe dreht sich insgesamt um das Thema „Jugendkult“ und bietet zur Auseinandersetzung mit diesem Thema vielfältige Anregungen, zum einen praktisch-spielerisch, zum anderen theoretisch. Das außerordentlich breite Spektrum reicht von Spielen, erlebnispädagogischen Aktionen über Aktionstage bis hin zu Meditationen und Gottesdienstmodellen, selbst Rezepte für „kultige“ Mixgetränke sind enthalten. Erweitert wird das Ganze durch zahlreiche Tipps und weiterführende Hinweise.	
Didaktik	Alle Spiele und Übungen sind ausführlich angeleitet und bewertet nach folgenden Kriterien: Zeit (wie lange), Zielgruppe (für wen geeignet), Vorbereitung, Ziele (wofür geeignet), Tipps. Die Arbeitshilfe eignet sich bestens zur direkten Anwendung.	
Vielfalt der Materialien	Die Vorschläge sind sehr vielfältig.	
Theorie	Die HerausgeberInnen haben sich ausführlich mit den Themen Jugend und Kult bzw. Jugendkult auseinandergesetzt und präsentieren diese Ergebnisse anschaulich und übersichtlich.	
Form und Layout	Kleines Büchlein mit außerordentlich ansprechendem Layout.	
weiterführende Hinweise	Die Arbeitshilfe bietet zahlreiche Hinweise auf (kirchliche und nicht-kirchliche) Institutionen, die für die Kinder- und Jugendarbeit interessant sein können.	
Sonstige Besonderheiten		

Autorin der Besprechung: Ute Leimgruber

		1/2005
Bibliographische Angaben	Forum Katholische Seniorenarbeit (Hg.): Lebensspuren – Spuren zum Leben	A P Gp 10
Für wen?	<ul style="list-style-type: none"> • Haupt- und Ehrenamtlich Tätige in der Seniorenarbeit • ReferentInnen in der Erwachsenenbildung 	
Pastorale Zielgruppe	SeniorInnen	
Inhalt	Es handelt sich um eine Werkmappe für die Bildungs- und Seniorenarbeit zu Bildern einer Ausstellung der Künstlerin Kerstin Rehbein. Die Bilder sind als Postkarten beigelegt, ebenso ein Folder mit sechs Leitbildern zur Orientierungshilfe in der kirchlichen Altenarbeit (Katholisches Altenwerk in der Diözese Rottenburg-Stuttgart). Die Werkmappe will Anstöße und Anregungen für eine zukunftsfähige kirchliche Seniorenarbeit bieten und zu einer konstruktiven Mitarbeit einladen. Zu den Bildern, von denen je eines auch einem Leitbild entspricht, beinhaltet die Mappe Texte und Meditationen. Außerdem werden Modelle zu Altennachmittagen, einem Workshop und einem Gottesdienst geboten.	
Didaktik	Die Modelle sind vermutlich nicht direkt anwendbar, aber sie bieten interessante Anregungen für eine Altenarbeit jenseits von Kaffeerunden und Kartenspielen.	
Vielfalt der Materialien	Durch die Begrenzung auf die Bilder sind die Materialien nicht sehr vielfältig, die beschriebenen Methodenbausteine allerdings sind abwechslungsreich.	
Theorie	Die formulierten Leitbilder zur kirchlichen Altenarbeit zeugen von einer fundierten Auseinandersetzung mit dem Thema Altenpastoral und sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Bildungsarbeit für ältere Menschen.	
Form und Layout	DIN A 4-Blätter als Kopien; 6 farbige Kunstkarten.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autorin der Besprechung: Ute Leimgruber